

Richtlinie Teil 3 Wer und was werden gefördert?

Antragsberechtigte:

- Sprachkursträger, die vom BAMF gemäß § 18 der Integrationskursverordnung als Integrationskurs-träger zugelassen sind
- Träger von berufsbezogenen Sprachförderkursen (ESF Bundesprogramm / DeuFöV)

Geförderte Maßnahmen:

- „Deutsch sofort“-Kurse, die den Migrantinnen und Migranten nach dem Ankommen in der Kommune schnell eine grundlegende, sprachliche Verständigung ermöglichen
Umfang: 200 Stunden, **Abschluss:** Teilnahmebestätigung, **erreichbares Sprachniveau:** A1
Ziel: einfache Verständigung
- Alphabetisierungskurse für Migrantinnen und Migranten, die nicht ausreichend lesen und schreiben können
Umfang: 400 Stunden, **Abschluss:** Sprachtest
Ziel: sprachliche Einstiegsvoraussetzungen
- „Deutsch qualifiziert“-Kurse als weiterführende Sprachkurse, die das Niveau A1 voraussetzen
Umfang: 400 Stunden, **Abschluss:** Sprachtest
erreichbares Sprachniveau: B1
Ziel: selbstständige Sprachverwendung
- Aufbaukurse „Deutsch Beruf“
Umfang: 300 Unterrichtseinheiten, **Abschluss:** Zertifikatsprüfung nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen, **erreichbares Sprachniveau:** B2
Ziel: Sprachniveau für Arbeits- und Ausbildungsmarkt
- Sprachkurse für spezielle Zielgruppen, die sich fachlich an die Kurse nach § 13 der Integrationskursverordnung (IntV) anlehnen (nach Förderbekanntmachung des Geschäftsbereichs Gleichstellung und Integration im Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz)

NEU 2017

NEU 2017

Richtlinie Teil 3 Antragstellung

Antragsverfahren:

- fortlaufende Anmeldungen und Abrechnung der Sprachkurse
- Die Kursträger sind verpflichtet, ihre Kursangebote auf der Internetseite www.kursnet.arbeitsagentur.de einzutragen.

Bewilligungsstelle:

Sächsische Aufbaubank – Förderbank (SAB)
Anträge können unter www.sab.sachsen.de abgerufen werden

- Vordrucke für einen Antrag auf Gewährung einer Zuwendung sind bei der SAB erhältlich und müssen dort schriftlich eingereicht werden.
- Die Kursinhalte müssen den Standards der Integrationskurse des BAMF bzw. den Basismodulen des Sprachniveaus B 2 im Rahmen der DeuFöV entsprechen.

Förderfähige Ausgaben:

- Kurskosten (bei erfolgreicher Durchführung)
- Fahrtkosten nach Maßgabe der Richtlinie
- Prüfungskosten

Nachfragen zur Förderung bitte schriftlich an:

- richtlinien@sms.sachsen.de
- integrative_massnahmen@sab.sachsen.de

Richtlinie Teil 4 Wer und was werden gefördert?

NEU 2017

Antragsberechtigte:

- eingetragene Vereine
- gemeinnützige Gesellschaften mit beschränkter Haftung
- Volkshochschulen
- Träger der freien Wohlfahrtspflege

Hinweis:

Zur Antragstellung ist eine Kooperationsvereinbarung mit dem jeweiligen Betreiber der entsprechenden Erstaufnahmeeinrichtung vorzulegen.

Geförderte Maßnahmen:

- Maßnahmen zur Erstorientierung, die in den sächsischen Erstaufnahmeeinrichtungen durchgeführt werden
- sonstige Maßnahmen zur Erstorientierung nach Förderbekanntmachung des Geschäftsbereichs Gleichstellung und Integration im Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz



Richtlinie Teil 4 Antragstellung

Antragsverfahren:

- fortlaufende Anmeldung und Abrechnung der Erstorientierungskurse

Bewilligungsstelle:

Sächsische Aufbaubank – Förderbank (SAB)
Anträge können unter www.sab.sachsen.de abgerufen werden

- Vordrucke für einen Antrag auf Gewährung einer Zuwendung sind bei der SAB erhältlich und müssen dort schriftlich eingereicht werden.
- Die Kurse müssen nach dem vom Geschäftsbereich Gleichstellung und Integration im Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz vorgegebenen Curriculum „Erstorientierungskurse für Asylsuchende in sächsischen Erstaufnahmeeinrichtungen“ in der jeweils geltenden Fassung durchgeführt werden.

Förderfähige Ausgaben:

- Kurskosten (bei erfolgreicher Durchführung)
- Personalkosten für Kulturmittler und Organisationsaufgaben

Nachfragen zur Förderung bitte schriftlich an:

- richtlinien@sms.sachsen.de
- integrative_massnahmen@sab.sachsen.de

Förderrichtlinie Integrative Maßnahmen

weitere Informationen hier online



www.willkommen.sachsen.de
www.smgis.sms.sachsen.de

Herausgeber:

Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz, Geschäftsbereich Gleichstellung und Integration, Pressestelle, Albertstraße 10, 01097 Dresden

Redaktion: Pressestelle GB Gleichstellung und Integration

Gestaltung: Z&Z Agentur Dresden

Druck: Flyeralarm

Auflage: 1.000 Stück

Bildnachweis: Portrait – Katrin Pötzsch

Titelbild – Shutterstock.com / nullplus

Shutterstock.com / tasani bin abdul hamid

Redaktionsschluss: Juni 2017

Diese Drucksache und die dargestellten Maßnahmen werden mitfinanziert auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

STAATSMINISTERIUM
FÜR SOZIALES UND
VERBRAUCHERSCHUTZ



Die Staatsministerin für Gleichstellung und Integration

Förderprogramm Integrative Maßnahmen

Den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken.



VON MENSCH ZU MENSCH.

Richtlinie „Integrative Maßnahmen“

Ziel der Richtlinie „Integrative Maßnahmen“ ist die Förderung von Projekten, die die Integration und selbstbestimmte, aktive Teilhabe von Personen mit Migrationshintergrund im Freistaat Sachsen fördern, den **gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken** und **Vorurteile abbauen** helfen.

Teil 1

Im ersten Teil liegt der Fokus auf Projekten, die den **Dialog** und das **Zusammenleben zwischen Zugewanderten und einheimischer Bevölkerung** aufbauen beziehungsweise stärken. Projektträger sind hauptsächlich gemeinnützige Träger, Vereine und Verbände, kommunale Gebietskörperschaften und Träger der freien Wohlfahrtspflege.

Teil 2

Mit dem zweiten Teil der Richtlinie werden die **Landkreise** und **Kreisfreien Städte** in ihrer vielfältigen **Integrationsarbeit** zum Beispiel durch die **Untersützung ehrenamtlicher Sprachkurse** oder bei der **Schaffung von Arbeitsgelegenheiten unterstützt**.

Teil 3

Mit dem dritten Teil begründet der **Freistaat Sachsen** ein eigenes **Landessprachprogramm** und **ergänzt** damit das **Integrationskursangebot des Bundes**. Die **Maßnahmen** des Programms werden durch **zertifizierte Träger** der Integrationskurse des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) umgesetzt.

Teil 4

Auf Grundlage des Teils 4 der Richtlinie wird die **Durchführung der Erstorientierungskurse** in sächsischen **Erstaufnahmeeinrichtungen gefördert**. Damit sollen für jeden **Asylsuchenden** ein **schneller Zugang** zu **Verständigungsmöglichkeiten** und eine **erste Orientierung** im **gesellschaftlichen Miteinander** vermittelt werden.

NEU 2017

Richtlinie Teil 1 Wer und was werden gefördert?

Antragsberechtigte:

- gemeinnützige Träger
- Vereine und Verbände
- kommunale Gebietskörperschaften
- Träger der freien Wohlfahrtspflege
- anerkannte Religionsgemeinschaften und deren Untergliederungen
- Einrichtungen der Kunst und Kultur
- wissenschaftliche Einrichtungen in Kooperation mit gemeinnützigen Trägern oder kommunalen Gebietskörperschaften

Geförderte Maßnahmen:

- Maßnahmen zur Verbesserung der Integration und Partizipation von Personen mit Migrationshintergrund
- Maßnahmen, die den **gesellschaftlichen Zusammenhalt** von Personen mit und ohne Migrationshintergrund fördern
- **Information, Beratung und Unterstützung** von Personen mit Migrationshintergrund, insbesondere von **Asylsuchenden und Flüchtlingen**
- **Maßnahmen zur interkulturellen Öffnung** von Organisationen
- **Maßnahmen zur Unterstützung und Stärkung demokratischer und integrationsfördernder Migrantenselbstorganisationen**
- **Maßnahmen zur Errichtung und Unterstützung eines sächsischen Landesnetzwerkes demokratischer und integrationsfördernder Migrantenselbstorganisationen**
- **wissenschaftliche Begleitung** von neuen **Handlungsansätzen** im Integrationsbereich mit dem Ziel, deren **Wirksamkeit einzuschätzen** und den **Transfer innovativer Ansätze** zu ermöglichen
- **besondere Modellvorhaben** nach **Förderbekanntmachung des Geschäftsbereichs Gleichstellung und Integration** im **Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz**

Richtlinie Teil 1 Antragstellung

Antragsfrist:

- Antrag ist bis spätestens zum **30. September** des laufenden Jahres für das Folgejahr einzureichen.
- Für **Maßnahmen, die ab dem 1. Mai** oder später beginnen sollen, sind **Anträge bis zum 31. Januar** des jeweiligen laufenden Jahres einzureichen.

Bewilligungsstelle:

Sächsische Aufbaubank – Förderbank (SAB)
Anträge können unter www.sab.sachsen.de abgerufen werden

- **Vordrucke** für einen Antrag auf **Gewährung einer Zuwendung** sind bei der SAB erhältlich und müssen dort **schriftlich eingereicht** werden.
- **Förderanteil** des Freistaates Sachsen beträgt bis zu **90 Prozent** der zuwendungsfähigen Ausgaben. In begründeten Einzelfällen kann der Förderanteil bis zu **95 Prozent** betragen.
- **Projekte** können **vorbehaltlich verfügbarer Verpflichtungsermächtigungen** mit einer maximalen Dauer von bis zu **drei Jahren** bewilligt werden.

NEU 2017

Förderfähige Ausgaben:

- **Projektbezogene Personal- und Sachausgaben** [Personalausgaben bis zur Höhe der Vergütungsgruppe E9 nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD)]

Nachfragen zur Förderung bitte schriftlich an:

- richtlinien@sms.sachsen.de
- integrative_massnahmen@sab.sachsen.de

Richtlinie Teil 2 Wer und was werden gefördert?

Antragsberechtigte:

- **Landkreise** und **Kreisfreie Städte**

Geförderte Maßnahmen:

- **„Kommunale Integrationskoordinatoren“** bei den **Landkreisen** und **Kreisfreien Städten**, die die **kreisangehörigen Gemeinden** und **Städte** bzw. die **Kreisfreien Städte** bei deren **Integrationsarbeit** beraten und **unterstützen** (Antrag vom **Landkreis** oder **Kreisfreien Stadt** zu stellen). **Neu ist:** Die **Personalstellen** kann der **Landkreis** nach eigenem Ermessen den **kreisangehörigen Städten** und **Gemeinden** oder **juristischen Personen** des **Privatrechts** weiterleiten. In diesem Fall erfolgt die **Anstellung** bei den **kreisangehörigen Städten** und **Gemeinden** oder den **freien Trägern**
- **Unterstützung der Integrationsarbeit vor Ort** durch **Förderung einer zusätzlichen „Koordinierungskraft Integration“** je **Landkreis/je Kreisfreie Stadt** insbesondere zur **Stärkung der Arbeit lokaler und regionaler Netzwerke** oder für **Koordinierungsaufgaben im Bereich Integration**
- **Unterstützung von niedrigschwelligen und ehrenamtlich getragenen Initiativen** in den Bereichen **Spracherwerb, Orientierung** sowie **Sprach- und Kulturmittlung**, die mit **kommunalen Trägern, Trägern der freien Wohlfahrtspflege, gemeinnützigen Trägern** oder **anerkannten Religionsgemeinschaften** sowie deren **Untergliederungen** kooperieren können
- **Unterstützung von Kommunen** oder der von ihnen mit der **Wahrnehmung der Aufgaben** beauftragten **Träger** durch eine **anteilige Förderung** von **Ausgaben**, die in **Verbindung** mit der **Bereitstellung** von **Arbeitsgelegenheiten** nach **§ 5 Absatz 1** des **Asylbewerberleistungsgesetzes (AsylbLG)** entstehen können
- **Unterstützung des Aufbaus** und **Arbeit** einer **Servicestelle** für einen **regionalen Sprach- und Integrationsmittlerdienst**

NEU 2017

Richtlinie Teil 2 Antragstellung

Antragsfrist:

- Antrag ist bis spätestens bis zum **31. Oktober** des laufenden Jahres für das Folgejahr einzureichen.

Bewilligungsstelle:

Sächsische Aufbaubank – Förderbank (SAB)
Anträge können unter www.sab.sachsen.de abgerufen werden

- **Vordrucke** für einen Antrag auf **Gewährung einer Zuwendung** sind bei der SAB erhältlich und müssen dort **schriftlich eingereicht** werden.
- **Förderanteil** des Freistaates Sachsen beträgt bis zu **90 Prozent** der zuwendungsfähigen Ausgaben. In begründeten Einzelfällen kann der Förderanteil bis zu **95 Prozent** betragen.
- **Projekte** können **vorbehaltlich verfügbarer Verpflichtungsermächtigungen** mit einer maximalen Dauer von bis zu **drei Jahren** bewilligt werden.
- **Erhöhung der Zuwendungen** für **niedrigschwellige und ehrenamtlich getragene Initiativen** auf bis zu **3.500 Euro** und für **ehrenamtlich getragene Sprachkurse** auf **500 Euro**.

NEU 2017

Förderfähige Ausgaben:

- **Projektbezogene Personal- und Sachausgaben** [Personalausgaben bis zur Höhe der Vergütungsgruppe E9 nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD)]

Nachfragen zur Förderung bitte schriftlich an:

- richtlinien@sms.sachsen.de
- integrative_massnahmen@sab.sachsen.de



Liebe Engagierte,

das **Schaffen einer Willkommenskultur** und eines **aufgeklärten Miteinanders** ist eine der **zentralen gesellschaftlichen Herausforderungen** unserer Zeit. **Sehr viele Menschen** sind **engagiert**. Alle tragen dazu bei, dass wir in **Sachsen** den zu uns **kommenden Menschen** **offen, hilfsbereit** und auf **Augenhöhe** begegnen.

Um dieses **vielfältige Engagement** noch **stärker** zu **unterstützen**, wurde vom **Freistaat Sachsen** ein **Förderprogramm** beschlossen, das es **bislang** für **Integrationsmaßnahmen** noch **nicht gab**. Mit **Hilfe** unserer **Förderrichtlinie „Integrative Maßnahmen“** wollen wir **zwei große Ziele** erreichen: **Zum einen** möchten wir die **Integration** und die **gleichberechtigte Teilhabe** von **Menschen** mit **Migrationshintergrund** in **allen Bereichen** des **gesellschaftlichen Lebens** verbessern. **Zum anderen** soll der **gesellschaftliche Zusammenhalt** in **Sachsen** zwischen **allen Menschen**, **egal** welcher **Herkunft**, **gestärkt** werden.

Integration geht uns **alle an** und **nur gemeinsam** können wir diesen **Prozess** **aktiv** gestalten. **Deswegen** freue ich mich, dass wir mit dieser im **Juli 2016** und **Juni 2017** überarbeiteten **Förderrichtlinie** neben dem **Spracherwerb** insbesondere **gemeinnützige Einrichtungen** und **sächsische Kommunen** in der **Integrationsarbeit** **stärken** sowie **Maßnahmen zur Erstorientierung** in den **sächsischen Erstaufnahmeeinrichtungen** **unterstützen** können.

Ich danke Ihnen für Ihr **Engagement** und **freue** mich, Sie dabei **unterstützen** zu können!

Ihre

Petra Köpping
Staatsministerin für Gleichstellung und Integration